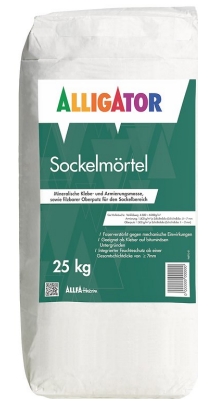


## Sockelmörtel

Mineralische Klebe- und Spachtelmasse, sowie filzbarer Oberputz mit integriertem Feuchteschutz für den Sockelbereich



### Produktbeschreibung

<b>Eigenschaften</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geprüfte Streusalzverträglichkeit nach IBF-Richtlinie durch OFI</li> <li>• Integrierter Feuchteschutz ab einer Gesamtschichtdicke von <math>\geq 7</math> mm</li> <li>• Einsetzbar als gefilterter oder strukturierter Oberputz in Wärmedämm-Verbundsystemen</li> <li>• Geeignet als Kleber auf bituminösen Untergründen und ideal für mittelschichtige Armierung bei fassadenbündiger Sockelausführung</li> <li>• Faserverstärkt gegen mechanische Einwirkung</li> <li>• Geprüfte Ballurfsicherheit nach DIN 18032-3</li> <li>• Höhere Flexibilität in der Verarbeitung, da exaktes Anzeichnen der Geländeoberkante unnötig ist</li> <li>• Standzeiten werden verkürzt und zusätzliche Anfahrt ans Bauvorhaben entfällt</li> </ul>
<b>Anwendungsbereich</b>	Nur außen

### Werkstoffbeschreibung

<b>Bindemittel</b>	Mineralische Bindemittel nach DIN EN 197-1 und DIN EN 459-1 Kunstharzdispersion
<b>Dichte</b>	$\rho$ nach DIN EN 1015-10: ca. 1,6 kg/dm <sup>3</sup>
<b>Wasserdampfdurchlässigkeit</b>	$\mu \leq 35$ nach DIN EN 1015-19
<b>Wasserdurchlässigkeitsrate</b>	Wasserdicht in Anlehnung an DIN EN 12390-8
<b>Schichtstärke</b>	Armierung: 5 - 7 mm Armierung mit integriertem Feuchteschutz: 7-10 mm Oberputz: 1-2 mm
<b>Größtkorn</b>	ca. 1,0 mm
<b>Druckfestigkeit</b>	Kategorie CS IV nach DIN EN 998-1 $\geq 6$ N/mm <sup>2</sup> nach DIN EN 1015-11
<b>Haftzugfestigkeit</b>	$\geq 0,5$ N/mm <sup>2</sup> nach DIN EN 1015-12 Bruchbild A, B oder C
<b>Wärmeleitfähigkeit</b>	$\lambda_{10 \text{ dry,mat}} \leq 0,61$ W/(mK) für P=50 % nach DIN EN 1745 $\lambda_{10 \text{ dry,mat}} \leq 0,66$ W/(mK) für P=90% nach DIN EN 1745
<b>Brandverhalten</b>	Klasse A2-s1, d0 nach DIN EN 13501-1 (nichtbrennbar)
<b>Verbrauch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verklebung von Dämmplatten: ca. 4,5-6,0 kg/m<sup>2</sup></li> <li>• Armierung und Oberputz: ca. 1,5 kg/m<sup>2</sup> je mm Schichtdicke</li> </ul> <p>Exakter Materialbedarf durch Probebeschichtung am Objekt ermitteln.</p>
<b>Farbton</b>	Grau
<b>Lagerhaltung</b>	Trocken, vor Feuchtigkeit geschützt, in original verschlossener Verpackung. Material verarbeiten innerhalb von 12 Monaten.

## Sockelmörtel

**Hinweis** Angegebene Festwerte stellen Durchschnittswerte dar, die, bedingt durch den Einsatz natürlicher Rohstoffe, von Lieferung zu Lieferung geringfügig abweichen können.

### Untergründe

**Geeignete Untergründe** Fensterbänke und Anbauteile abkleben. Glas, Keramik, Klinker, Naturstein, lackierte, lasierte und eloxierte Flächen sorgfältig abdecken.  
 Der Untergrund muss fest, trocken, fett- und staubfrei sein und ggf. eine ausreichende Tragfähigkeit für den Einsatz von Dübeln besitzen.  
 Verunreinigungen und trennend wirkende Substanzen (z.B. Schalöl) sowie vorstehende Mörtelgrate sind zu entfernen. Schadhafte, blätternde Anstriche und Strukturputze sind weitmöglichst zu entfernen. Putzhohlstellen sind abzuschlagen und flächenbündig beizuputzen.  
 Stark saugende, sandende oder mehrende Oberflächen sind gründlichst bis zur festen Substanz zu reinigen und zu grundieren.  
 Die Verträglichkeit eventuell vorhandener Beschichtungen mit dem Klebemörtel ist sachkundig zu prüfen.

### Verarbeitung

**Hinweis** Zu beachten sind die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung / allgemeine Bauartengenehmigung der zugrundeliegenden WDV-Systeme und die Technischen Informationen der Produkte.

**Materialzubereitung** 25 kg Material (ein Sack) in ca. 5,8 l Wasser  
 Das Material kann mit einem kräftigen, langsam laufenden Rührwerk oder Zwangsmischer und sauberem, kaltem Wasser zu einer klumpenfreien Masse angeteigt werden.  
 Nach ca. 3-5 Minuten nochmals durcharbeiten. Falls erforderlich, ist die Konsistenz nach dieser Reifezeit mit etwas Wasser nachzustellen.

Witterungsabhängig beträgt die Verarbeitungszeit ca. 1,5 Stunden (Topfzeit).

Bereits angesteiftes Material keinesfalls mit Wasser wieder gangbar machen.

**Verarbeitung als Kleber**

- Manuelle Verarbeitung möglich
- Dämmplatten mind. 10 cm versetzt im Verband verlegen und dicht stoßen
- Stoß- und Lagerfugen müssen kleberfrei bleiben
- Fugen zwischen den Dämmplatten nie mit Kleber verschließen
- Fugen  $\leq 5$  mm mit geeignetem schwerentflammbarem Fugenschäum füllen
- Fugen und Fehlstellen  $> 5$  mm mit gleichwertigen Dämmstoffstreifen schließen
- An den Gebäudeecken Dämmstoffe verzahnen
- Auf flucht- und lotrechte Verarbeitung achten
- Beschädigte Dämmplatten dürfen nicht eingebaut werden

**Wulst-Punkt-Methode**

Auftragen einer umlaufenden Wulst am Plattenrand und Klebepunkte in der Mitte.

Putzsysteme - Klebekontaktfläche  $\geq 40$  %

Wir empfehlen bei der Wulst-Punkt-Methode auf alten tragfähigen Altputzen und/oder Anstrichen, bituminösen Dickbeschichtungen sowie abgestreuten Polymer-Schweißbahnen eine zusätzliche Verdübelung  $\geq 150$  mm über Geländeoberkante auszuführen.

**Vollflächige Verklebung**

Bei ebenen Untergründen kann der Kleber mittels einer Zahnpachtel/Zahntraufel vollflächig aufgebracht werden. Die Dämmplatten sind unverzüglich, spätestens nach 10 Minuten, mit der Seite, auf die der Klebemörtel aufgetragen wurde, am Untergrund einzudrücken, einzuschwimmen und anzupressen.

Bei vollflächiger Verklebung auf bituminösen Dickbeschichtungen oder bestreuten Polymer-Schweißbahnen ist eine zusätzliche Verdübelung  $\geq 150$  mm über Geländeoberkante meist nicht notwendig.

**Hinweis**

Zu beachten sind die Datenblätter des jeweiligen Dämmstoffes und die anstehenden Grundwasserverhältnisse.

## Sockelmörtel

### Verarbeitung als Armierer

Vor dem Armieren Eckschienen vollflächig in Mörtel einlegen und ausrichten.  
Beim Einsatz der Eckwinkel-Kunststoffecke die Gewebekanten lediglich bis zur Kante führen.

Material mit rostfreier Stahltraufel auftragen, mit Zahntraufel R oder Glättkelle 15 x 15 durchkämmen und mit Kartätsche egalisieren.

Gittermatte in offenes Mörtelbett ca. 10 cm überlappend einlegen und planspachteln. Das Armierungsgewebe muss vollständig im Armierungsmörtel eingebettet sein. Das Armierungsgewebe so einbetten, dass es im oberen Drittel der Armierungsschichtdicke liegt.

Im Eckbereich von Gebäudeöffnungen zusätzlich Gewebekopfzweige oder Gewebestreifen (25 x 25 cm) diagonal in die Grundsicht einbetten.

Erfolgt auf die durchgetrocknete Armierungsschicht eine nachfolgende Überarbeitung mit einem organischen oder mineralischen Oberputz, muss in Abhängigkeit der Einbausituation ein entsprechender Feuchteschutz ausgeführt werden.

### Verarbeitung als Strukturschicht (Oberputz)

Bei der Verarbeitung als Oberputz die durchgetrocknete Armierung nochmals in ca. 1 - 2 mm Schichtstärke überziehen. Bei der Ansteifung mit feinem Schwammbrett abfilzen.  
Zusammenhängende Flächen zur Vermeidung von Ansätzen in der Strukturschicht ohne Unterbrechung fertigstellen.

Durch das Filzen mittels Schwammscheibe können sich an der Putzoberfläche unregelmäßig Bindemittel und/oder Feinteile aus der Putzmatrix anreichern, die sich haftmindernd auf nachfolgende Beschichtungen auswirken können. Zur Sicherstellung einer ausreichenden Haftung ist vor dem Aufbringen von nachfolgenden Beschichtungen, eine dem geplanten Anstrichsystem entsprechende Grundierung zu empfehlen.

Die gefilzte Oberfläche muss abschließend nach Durchtrocknung mind. 2-lagig mit einer geeigneten Fassadenfarbe beschichtet werden.

Zur Nutzung des integrierten Feuchteschutzes vom Sockelmörtel empfehlen wir partiell die Schichtdicken zu kontrollieren, um eine Gesamtputzdicke von mind. 7 mm sicherzustellen.

### Beachten

Nach vollständiger Durchtrocknung der Schichten kann zur farblichen Gestaltung ein Anstrichsystem (mind. 2-lagig) mit einer für den Sockelbereich geeigneten Fassadenfarbe ausgeführt werden.

Durch Auftrag einer mit Filmschutz ausgerüsteten Fassadenfarbe lässt sich das Risiko eines Befalls durch Mikroorganismen deutlich verringern.

Bei Hellbezugswerten unter 20 % muss der Putz in WDVS nach Durchtrocknung je nach Anforderung mit einer solar-reflektierenden Fassadenfarbe (TSR-Wert  $\geq 25\%$ ) in mindestens zwei Lagen beschichtet werden.

Unter GOK einbindende Putzflächen sind nach Durchhärtung und Austrocknung bis mind. 5 cm über GOK mit einem Feuchteschutz zu schützen, z.B. mit Carbon-Armierungsspachtel Flex. Dazu ist eine Schutzschicht, z.B. eine davor angeordnete vlieskaschierte Noppenfolie, einzubauen.

### Verarbeitungsbedingungen

Während der Verarbeitung- und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter  $+5^\circ\text{C}$  und über  $+30^\circ\text{C}$  liegen. Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das Merkblatt "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei hohen und niedrigen Temperaturen" vom Bundesverband Ausbau und Fassade.

Bei ungünstigen Witterungsbedingungen sind geeignete Maßnahmen zum Schutz der bearbeiteten Fassadenflächen zu treffen.

### Trockenzeit

Eine gegebenenfalls notwendige Befestigung durch Dübel sollte erst nach ausreichender Verfestigung des Kleberbettes, d.h. nach ca. 1-3 Tagen erfolgen.

Bei Überarbeitung des Materials sind in Abhängigkeit der Trocknungsbedingungen etwa folgende Wartezeiten einzuhalten - bei niedrigen Temperaturen und hoher Luftfeuchte entsprechend länger::

Überarbeitung mit	Wartezeit
Sockelmörtel	1 Tag
Abdichtspachtel / Carbon-Abdichtspachtel*	3 Tage
Anstrichsysteme	7 Tage
Pastöse Putze*	5 Tage
Mineralische Putze*	2 Tage

## Sockelmörtel

\*Ein zusätzlicher Feuchteschutz ist nur notwendig bei einer Gesamt-Schichtdicke des Sockelmörtel von < 7 mm oder bei der Überarbeitung mit Oberputzen.

### Reinigung der Werkzeuge

Sofort nach Gebrauch mit Wasser unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften.

## Hinweise

### Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge

Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Staub oder Nebel nicht einatmen. Nach Gebrauch Haut gründlich waschen. Schutzhandschuhe/ Augenschutz tragen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen.

### Giscode

ZP1 zementhaltige Produkte, chromatarm

### Deklaration der Inhaltsstoffe

Zement, Polyvinylacetatharz, Calciumhydroxid, Calciumcarbonat, Silikate, mineralische Pigmente / Füllstoffe, Additive.

### Sicherheitsdatenblatt beachten

Nähere Angaben: Siehe Sicherheitsdatenblatt

### VOC Gehalt (in Gramm pro Liter)

< 1 g/l

### Entsorgung

Kann nach Verfestigung unter Beachtung der örtlichen behördlichen Vorschriften abgelagert werden.

## Gebindegrößen

Inhalt	EAN-Code	Artikel-Nr.
25 KG	4002822007010	969118

Mit diesem Merkblatt können nicht alle Anwendungsfälle abgedeckt werden. Deshalb ist daraus keine absolute Verbindlichkeit und Haftung abzuleiten. Der Verarbeiter ist in jedem Fall verpflichtet, den Untergrund fachmännisch zu prüfen und die Produkteignung daraufhin zu beurteilen. Im Zweifelsfall bitte den anwendungstechnischen Beratungsdienst der ALLIGATOR FARBWERKE kontaktieren.